Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium

Klimaschutzplan

des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums

2022

Klimaschutzplan des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums

Präambel

*„Eine zukunftsfähige Gesellschaft braucht junge Menschen, die als mündige Bürger*innen mit starker Persönlichkeit Verantwortung für sich, andere und die Welt übernehmen. […] Im Rahmen dieser Bildung entwickeln die Schüler*innen ein reflektiertes Verhältnis zu sich selbst und der Welt.“*
– Präambel des Leitbilds des ewg

„Wir schaffen ein Bewusstsein für ökologisch nachhaltiges Handeln“. – Leitbild des ewg

Klimaschutz ist eine der größten Herausforderungen und Notwendigkeiten des 21. Jahrhunderts. Die globale Erderwärmung muss auf eine Erhöhung von maximal 2 Grad Celsius begrenzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle tätig werden, bereit sein, ihr Konsumverhalten zu überdenken und nötige Maßnahmen umzusetzen: nur, wenn jede*r einzelne informiert ist und bereit ist, Verantwortung für den eigenen Beitrag zum Klimawandel zu übernehmen, kann der Klimaschutz gelingen.

Wir, das Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium, übernehmen Verantwortung! Damit folgen wir unserem Leitbild, das darlegt, dass wir einem Bewusstsein für ökologisch nachhaltiges sowie verantwortungsbewusstes Handeln eine große Bedeutung zumessen.

Der Hamburger Senat hat mit dem Klimaschutzkonzept ein kommunales Programm entwickelt, das dazu aufruft, durch eigene Anstrengungen die CO_2-Emissionen der Stadt bis 2020 um 40 Prozent (bezogen auf 1990) zu senken. Beginnend mit dem Basisjahr 2015 bedeutete dies für unsere Schule eine Reduktion von zwei Prozent pro Jahr.

Unsere Schulkonferenz hat den vorliegenden Klimaschutzplan beschlossen. Hierin ist festgeschrieben, dass:

- unsere Schüler*innen Handlungskompetenzen in dem Themenfeld „Klimawandel und Klimaschutz“ erwerben und
- wir mit Maßnahmen zur CO_2-Reduktion einen Beitrag zum wirksamen und nachhaltigen Klimaschutz leisten.

Ausgangslage 2018 und die bisherige Entwicklung

Abfall

Die Schule war 2018 mit fünf 1100 l Restmüllcontainern und einem Papiercontainer ausgestattet. Entsprechend wurde nur Papier getrennt gesammelt, in den Klassen teilweise auch Pfandflaschen. Dies erfolgte allerdings wenig erfolgreich: Bis zu diesem Schuljahr wurden die Papierkörbe, wie auch der restliche Müll von den Reinigungskräften im Restmüll entsorgt. Als eine erste umfangreiche Maßnahme findet nun seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 eine geregelte Mülltrennung in allen Klassen, im Lehrerzimmer, im Wüsten-Café und auch bereits auf den Fluren statt: Wir trennen Papier, Restmüll und Wertstoffe. Unser fest in allen Klassen installierter „SOKli-Dienst“ (Sauberkeit, Ordnung und Klimaschutz) sorgt u.a. für die Umsetzung und ggf. Kontrolle des richtigen Trennens des Mülls. Im Rahmen einer kleinen Fortbildung wurde den Klimasprecher*innen die korrekte Mülltrennung vermittelt, so dass diese das entsprechende Wissen weiter in die Klassen tragen konnten. Die Restmüllentsorgung erfolgt nun weiterhin durch die Reinigungskräfte, die Papierkörbe und Wertstoffeimer werden durch den rotierenden SOKli-Dienst geleert. Das Restmüllaufkommen am Hauptstandort war bis Mitte 2018 mit ca. 380 Litern pro Person und Jahr insgesamt recht hoch. Hier sind schon deutliche Verbesserungen sichtbar.

Ernährung

Es gab immer vegetarische Gerichte zur Auswahl und regelmäßig vegetarische Tage in der Cafeteria, der Bezug zum Klimaschutz war allerdings nicht sichtbar. Dies wurde bereits geändert. To-Go Verpackungen waren lange Zeit aus Plastik, Getränke in PET-Flaschen oder Trinkpackungen erhältlich. To-Go Kaffeebecher wurden schon abgeschafft und durch ein Pfandtassensystem ersetzt, Verpackungsboxen wurden 2018 bereits durch kompostierbare Exemplare aus Zuckerrohr ersetzt. Des Weiteren wird nun immer täglich ein Gericht mit reduzierter CO_2-Emission angeboten, welches grün als Klimagericht markiert ist. Im Schuljahr 2019 hat sich zudem eine Gruppe bestehend aus älteren Klimasprecher*innen engagiert und einen Umfragebogen entwickelt, der ein klimafreundlicheres Essensangebot in der Mensa zum Ziel hat. Die Umfrage wurde im Rahmen des Klassenrates in allen Klassen durchgeführt. Im Schuljahr 2020 sollte nun mit den Ergebnissen aus dieser Umfrage weitergearbeitet und mit den Wüstencafé-Betreiberinnen diesbezüglich in Kontakt getreten werden. Im Rahmen der Klimasprecher*innentreffen wurde zudem ein Workshop mit ca. 20 Schüler*innen verschiedener Jahrgangsstufen durchgeführt, bei dem sich gegenseitig unterschiedliche vegane Gerichte vorgestellt, diese verkostet und weitere klimarelevante Kriterien (Regionalität, Saisonalität) erläutert wurden.

Leider durchkreuzte Corona diese Vorhaben, denn das Wüstencafé war lange Zeit geschlossen. Aktuell findet sich eine kleine Gruppe bestehend aus Klimasprecher*innen zusammen, welche sich vorwiegend um die Verpackung und den Verkauf von klimafreundlichen Snacks ohne Plastikverpackung bemühen möchte.

Heizung

Folgende Angaben stammen aus dem Jahr 2020. Bis August 2021 wurde dabei das Hauptgebäude in der Bundesstraße 70 umfangreich saniert, dazu unten mehr.

Die zentrale Heizungsanlage wird mit Fernwärme betrieben, das Fernwärmewasser fließt dabei direkt ohne zwischengeschalteten Wärmetauscher durch die Heizungsanlage. Die Übergabestation ist ungedämmt, weshalb sich der Heizungsraum stark aufheizt. Es gibt 5 Heizkreise:

1) Klassenräume und Verwaltung
2) Bücherei, Personalrat, Kiosk
3) Aula
4) Turnhalle
5) Lüftung Aula

Die Verwaltungsräume können also nicht separat angesteuert werden, sodass die Nachtabsenkung des Schulgebäudes vergleichsweise spät einsetzt. Die Nachtabsenkung um ca. 5°C setzt auch am Wochenende erst ab ca. 22:00 Uhr ein, samstags wird das Schulgebäude jedoch nicht genutzt. Inwiefern die gewünschte Absenkung in den Räumen tatsächlich erreicht wird, wurde noch nicht überprüft.

Die Steuerung erfolgt über ein Kieback & Peter System, welches vermutlich nicht mehr erweitert werden kann. Der Zustand der Heizung und der Heizungspumpen ist gut, die Pumpen sind auf dem neuesten Stand. Die Wärmeverteilung erfolgt nicht gleichmäßig, so dass sich die Klassenräume unterschiedlich schnell aufheizen.

Im Oktober 2018 erfolgte erstmals eine kleine Lüftungsfortbildung im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Klimasprecher*innentreffen, die von einer entsprechend fortgebildeten Kollegin durchgeführt wurde und seitdem jährlich wiederholt wird. Die Bedeutung von regelmäßigem Stoßlüften bei nach Möglichkeit heruntergedrehten Thermostaten wird hierbei ebenso thematisiert wie das Vermeiden von dauerhaften Kipplüftungen. Dieses Wissen wurde und wird von den Klimasprecher*innen anschließend in die Klassen getragen und umgesetzt.

Zudem wurden in 2019 probeweise für zwei Unterstufenklassenräume Kohlenstoffdioxid-Ampeln angeschafft, deren weitergehende Einsatzmöglichkeiten in diesem Schuljahr geprüft und ggf. weitere Exemplare angeschafft werden sollen.

Seit 2021 ist das ewg wieder zurück am Hauptgebäude angekommen. Die Heizanlage wurde zwar saniert, allerdings bedarf es in dem Schuljahr 2021-2022 noch einer Vielzahl an Nacharbeiten, da insbesondere die individuelle Temperatursteuerung in den Klassenräumen und auch Verwaltungsräumen noch nicht funktionierte. Coronabedingt wurden in allen Klassen- und Kursräumen die CO_2-Ampeln installiert, welche zu einem regelmäßigen Lüften führten. Die gesamte Heizanlage wird zudem nach immer noch auftretenden Mängeln von einer externen Firma final geprüft (Auftrag erteilt im September 2022).

Strom

Im alten Hauptgebäude erfolgte die Beleuchtung in den Klassenräumen über 8 klassische Leuchtstofflampen (T8) mit jeweils vermutlich 58 Watt Leistung mit zwei getrennt schaltbaren Lichtreihen. In der Praxis wurden meist beide Reihen gleichzeitig genutzt. Die Beleuchtung in den Fluren erfolgt über klassische Leuchtstoffröhren (T8), die Schalter verfügten über eine Zeitsteuerung (automatisches Abschalten nach Ablauf der eingestellten Zeit). Im Rahmen der derzeitigen Sanierung des Hauptgebäudes soll die Beleuchtung in den Fluren modernisiert, der mögliche Einsatz von LEDs und die Anschaffung von Helligkeits- und Bewegungssensoren für alle Räume geprüft werden.

Das Smartboard befand sich vor 2018 lange Zeit in Unterrichtsräumen im Standby-Betrieb, der dazugehörige PC war angeschaltet. Die Smartboard-PCs blieben in der Regel dauerhaft an, da die Anmeldung wegen Netzwerkproblemen bis zu 15 Minuten dauert. Die Rechner fuhren auch nicht zu bestimmten Uhrzeiten automatisch herunter. Im Rahmen erster Schritte zur Klimaschule werden die Smartboards seit 2018 bei Nichtbenutzung sowie in den Pausen ausgeschaltet und die PCs fahren abends automatisch herunter. Entsprechende Hinweisschilder befinden sich hierzu in jedem Klassen- bzw. Fachraum.

Die Drucker in Lehrerzimmer, Lehrerarbeitszimmer und Computerraum sind mittlerweile standardmäßig auf doppelseitig eingestellt. Von Schüler*innen erstellte Hinweisschilder zum doppelseitigen Kopieren, die im Kopierraum aufgehängt werden sollen, sind für dieses Schuljahr in Planung.

Im Schuljahr 2021-2022 wurden die Lehrkräfte mit IPads ausgestattet, wodurch die Nutzung der PCs in den Klassen- und Kursräumen stetig zurück ging. Zusätzliche Stromverbraucher stellten in diesem Schuljahr die Luftfilter dar, welche ebenfalls in jedem Raum vorzufinden waren und manuell ein- und ausgeschaltet wurden.

Klima- und Umweltschutz im Unterricht

Bedingt durch den Bildungsplan sind gewisse Einheiten bereits im Unterricht etabliert (Ökologie Klasse 9 und Oberstufe, Klimawandel in Geografie). Im Rahmen des Klimaschutzplanes haben die Fachschaften bereits diskutiert und angedacht, wann und in welchem Kontext sich das Thema Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz ferner etablieren lässt. Die Erstellung eines Klimacurriculums steht noch aus.

Beschaffungen

Bei Beschaffungen wurde bis 2018 nicht regelhaft auf ökologische Nachhaltigkeit geachtet. Im Rahmen erster Schritte wurde nun bereits die Anschaffung von Mappen mit dem „Blauen Engel“ in Klasse 5 verbindlich eingeführt. Zudem prüft ein Verantwortlicher mittlerweile die Nachhaltigkeit bei Anschaffungen für das Lehrerzimmer (Milch, Spülmaschinentabs, etc.). Das Barista-Team hat im Jahr 2022 zudem einen Bio-Haferdrink als Alternative zur Bio-Milch mit aufgenommen. Zudem werden keine Pappbecher mehr für Veranstaltungen wie das Abitur oder Konferenzen besorgt. Die Klimabeauftragte ist im engen Austausch mit den Kolleginnen des Schulbüros, um bei Anschaffungen auf das Gütesiegel und die ökologische Verträglichkeit von Produkten zu achten.

Mobilität

Im Bereich der Mobilität gab es kein pädagogisches oder strukturelles Konzept zum nachhaltigen Reisen. In den Oberstufenprofilen gab es regelmäßig Flugreisen. Hier wurde bereits als erster Schritt eine Einschränkung abgestimmt, die Flugreisen nur für Austausche erlaubt, sofern diese mit anderen Verkehrsmitteln nicht zumutbar sind. In diesem Fall bespricht sich ein Gremium aus Schulleitung, Antragssteller*in und Klimabeauftragten, welche Möglichkeiten es gibt, durch Sonderregelungen den Flug doch zu vermeiden, oder aber einen Ausgleich für den Flug zu schaffen.

Zu Beginn gab es am Hauptgebäude und davor genügend Radstellplätze, allerdings war die Lage am Pavillon noch unbefriedigend. Dies wurde mittlerweile behoben und zusätzliche Ständer angeschafft. Angedacht sind zudem die Aktionen „Zu-Fuß-zur-Schule“ und „Mit-dem-Rad-zur-Arbeit“, für die sich allerdings noch Verantwortliche finden müssen.

Planungstabelle

Die nachfolgend genannten Ziele und Maßnahmen erfassen wir in der beiliegenden Planungstabelle. Hier unterscheiden wir – sofern sinnvoll und nötig – zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Zielen. Für jede Maßnahme gibt es eine verantwortliche Person bzw. fest definierte Teams[1]. Außerdem wird in der Tabelle dargestellt, wer bei der Umsetzung maßgeblich beteiligt ist. Es wird ebenfalls deutlich gemacht, ob eine Maßnahme zum Erwerb von Handlungskompetenzen und/oder zur unmittelbaren CO_2-Reduktion führen soll.

Ziele

Unser Ziel ist es aktiv zum Klimaschutz beizutragen und gemeinsam Verantwortung für den Beitrag unserer Schule zum Klimawandel zu übernehmen. Damit dies gelingt, beziehen wir alle an der Schule Beteiligten mit ein, um die Klimabilanz unserer Schule zu verbessern: Schüler*innen, Lehrkräfte, unsere Hausmeister*innen, Eltern, die Mitarbeiter*innen aus dem Sekretariat und die Cafeteria – jeder ist angehalten mitzuwirken. Der Klimawandel und der Klimaschutz sollen sowohl in der Theorie als auch der Praxis präsent im schulischen Alltag sein, wodurch wir die nötige Motivation sowie Möglichkeiten schaffen wollen, gemeinsam unsere CO_2-Emissionen drastisch zu verringern. Unser Motto lautet: *Sei ein Fuchs – werde klimaneutral!*

[1] An unserer Schule ist es üblich in Teams zu arbeiten und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen, weshalb wir bei den meisten Maßnahmen mehr als eine verantwortliche Person benannt haben.

Ziele im pädagogischen Bereich

Ausgehend von dem Ziel, ein Bewusstsein für ökologisch nachhaltiges Handeln zu schaffen, haben wir uns verpflichtet, die Themen „Klimawandel und Klimaschutz“ als Schwerpunkte in unser Curriculum aufzunehmen. Der Erwerb von Wissen und Kompetenzen in diesen Bereichen ist für zukünftige Generationen zunehmend wichtig und unabdingbar. Deshalb werden wir, die Lehrkräfte und Schüler*innen des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums, ökologisch nachhaltiges und klimaschonendes Verhalten lehren, lernen und praktisch ausüben. Das Ziel ist es in den kommenden Jahren ein Klimacurriculum zu erstellen, um einen Überblick zu behalten, wann und wo dieses Thema in die Fächer integriert ist.

Mit einer partizipativen Erarbeitung und Umsetzung unseres Klimaschutzplans unterstützen wir außerdem die Förderung von sozialen Kompetenzen und die Übernahme von Verantwortung von allen in unserer Schulgemeinschaft. Auch dies ist in unserem Leitbild verankert und somit ein zentraler Gedanke unseres pädagogischen Handels.

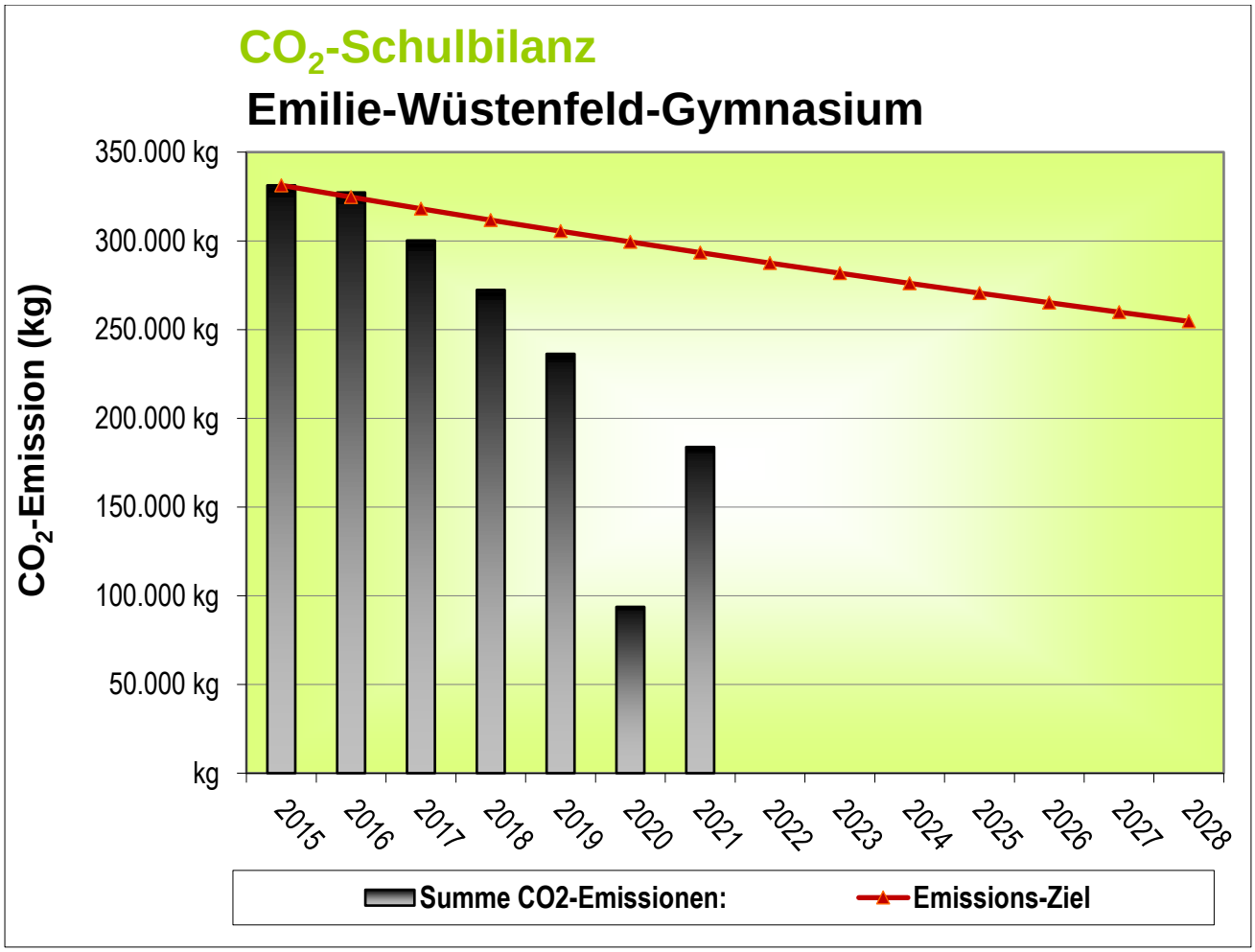
Ziel ist, das Thema in den Unterricht zu integrieren. Für die Planung wurden alle Klassenstufen und Fächer auf ihre Möglichkeiten, Klimaschutz und -wandel als Unterrichtsgegenstand zu integrieren, in einer ersten Abfrage untersucht. Zukünftig werden die Ergebnisse bewertet und die Curricula entsprechend angepasst. Des Weiteren werden Schüler*innen aktiv am Klimaschutz beteiligt z.B. durch das tägliche Entsorgen und Trennen von Abfall sowie die Wahl von Klimasprecher*innen. Diese treffen sich regelmäßig mit den Klimabeauftragten, um Fortbildungen zum Thema Abfall/Lüften zu erhalten und Ideen zum Klimaschutz zu bündeln. Bei den ersten Treffen wurden jahrgangsübergreifende Teams gebildet, welche sich für mindestens ein halbes Schuljahr mit einem klima- und umweltrelevanten Thema beschäftigen. Dies kann ein Projekt sein (z.B. Sep. 2022: E-Waste-Race) oder eine Gruppe aus Schüler*innen übernimmt beispielsweise die Pflege des Klimabretts, oder ist verantwortlich für das Leeren der Pfandtonnen.

Größere Aktionen für beispielsweise eine Kleidertauschparty, einen nachhaltigen Stand auf dem ewg Weihnachtsbasar und vieles mehr sind angedacht. Des Weiteren bieten zwei Kolleginnen seit dem Schuljahr 2022-2023 die KLUG AG (Klima-Umwelt-Garten AG) an, bei der viele Ideen der Schüler*innen direkt in die Tat umgesetzt werden. Klimaschutz soll am ewg nämlich keine Theorie bleiben!

Auch für die Kolleg*innen soll Klimaschutz präsent sein. So gibt es in regelmäßigen Abständen ein Treffen der Verantwortlichen und Interessierten, um den Stand der Dinge zu prüfen und neue Ideen zu besprechen – so etabliert sich eine feste Gruppe aus aktiven Lehrer*innen. Außerdem wird das Kollegium in regelmäßigen Abständen über bspw. Fortbildungen im Bereich Klima und Umwelt über den Wochenbrief informiert und auf mindestens einer Lehrerkonferenz pro Schuljahr gibt es ein kurzes Briefing über den aktuellen Stand des Klimaschutzplans bzw. um die Relevanz des Themas präsent zu halten.

CO_2-Einsparziele: Der Reduktionspfad

Wir, das Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium, werden die CO_2-Emissionen unserer Schule jährlich um durchschnittliche 2% reduzieren, und zwar von 322 Tonnen (2015) auf 254 Tonnen (2028). Damit entsprechen wir auch dem Ziel des Hamburger Klimaschutzkonzepts.



Der Ausgangs-CO_2-Wert im Jahr 2015 umfasst zunächst die Handlungsfelder Wärme, Strom, Abfall und Mobilität. Unser Ziel ist es, weitere Handlungsfelder in den kommenden Jahren auf Einsparmöglichkeiten hin zu untersuchen und in den Reduktionspfad mit aufzunehmen. Der Reduktionspfad unserer Schule wird in der Grafik der CO_2-Schulbilanz als Linie dargestellt. Wir binden solche Maßnahmen in die Berechnung ein, die innerhalb unserer Schule zu CO_2-Emissionen führen. Aufgrund struktureller Gegebenheiten kann zurzeit noch nicht die Ernährung in die Berechnung aufgenommen werden, dies soll aber langfristig geschehen.

Maßnahmen

Die Ideen für Maßnahmen in unserem Klimaschutzplan wurden in Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen des *ewg*, der damaligen Klima-AG, der Schüler*innen, sowie mit der Hamburger Klimaschutzstiftung erarbeitet. Für die konkrete Ausarbeitung und Umsetzung ist eine Klimagruppe mit drei Klimabeauftragten gegründet worden. Die Gründungsmitglieder und ehemaligen Klimaschutzbeauftragten sind Mareike Heinisch, Sarah Kossow-Kwoll und Thekla Pietralla, welche nach dem Schuljahr 2020-2021 ihr Amt an neue KollegInnen übertragen haben.

Evaluation

Wir überprüfen jährlich die Umsetzung des Klimaschutzplans. Dazu werden die pädagogischen Maßnahmen ausgewertet und die CO_2-Emissonen der Schule in der CO_2-Schulbilanz erfasst. Aufgrund der Ergebnisse werden wir die Ziele und Maßnahmen gegebenenfalls anpassen und damit unsere Aktivitäten zum Klimaschutzplan kontinuierlich fortschreiben.

Klimaschutzbeauftragte

Unsere Klimaschutzbeauftragten sind Greta-Marie Muhle (seit August 2021), Hannah Lessing (seit August 2021) und Victoria Lopatecki (seit Februar 2022) – sie sind Ansprechpartnerinnen für den Klimaschutzplan und alle Aktivitäten im Bereich Klimaschutz an unserer Schule. Sie bilden die Klimagruppe und vertreten unsere Schule nach außen.

klimalehrerinnen@ewg-hh.de

greta-marie.muhle@ewg-hh.de (Koordination Klima- und Umwelt am ewg)

hannah.lessing@ewg-hh.de

victoria.lopatecki@ewg-hh.de

Anhang: Bemerkungen zu den CO2-Emmissionen

Emissionen (Strom, Heizung, Gas) von 2019-2022/Umzug/Corona

Unser Hauptgebäude zog aufgrund von umfassenden Sanierungsarbeiten im Juni 2019 in ein Gebäude an der Eckernförder Straße 70 um, dort wurden für zwei Schuljahre die Jahrgänge 8 bis 12 unterrichtet. Gleichzeitig wurde im Frühjahr 2019 bei den Pavillons ein neues Gebäude erstellt (Campus A), was seit August 2019 in Nutzung ist, dort waren zur Zeit der Sanierung die Jahrgänge 5 bis 7 untergebracht.

An der Eckernförder Straße hatten wir keine eigenen Zähler, außerdem beziehen sich die Daten von 2019 zum Teil nur auf die ersten sechs Monate (Zahlen in rot markiert).

Ein weiterer Faktor ist, dass Anfang 2019 eine bauliche Maßnahme am Hauptgebäude in der Bundesstraße vorgenommen wurde, die einen hohen Energieverbrauch mit sich brachte.

Aus diesem Grund lässt sich keine stichhaltige und vergleichbare Entwicklung in diesen Jahren ablesen, weshalb – in Absprache mit Herrn von Kleist – wir die Emissions-Daten zwar für die Jahre 2020 und 2021 im Klimaschutzplan mit aufgenommen haben, ab 2022 können die Werte allerdings erst wieder konkret genutzt werden. Bei den Daten von 2019 sollte im Hinterkopf behalten werden, dass es sich hier zum Teil um halbjährige Daten handelt.

Außerdem muss beachtet werden, dass zu Zeiten von Corona im Schuljahr 2021-2022 pro Klassenraum bis zu zwei Luftfilteranlagen installiert waren, welche manuell zu bedienen waren und den Stromverbrauch angehoben haben – dies ist allerdings in allen Hamburger Schulen der Fall.

Anmerkung zum Handlungsfeld Mobilität/Flugreisen

In den Jahren 2015 -2017 wurden Durchschnittswerte berechnet. In Absprache mit Herrn Kleist berechnen wir ab 2018 nur die absoluten Werte und tragen diese ein. Dies sollte man bei der Betrachtung einzelner Ausschläge berücksichtigen.